

**Beschluss der der Landessynode zu TOP 2
Bericht des Landesbischofs**

Die Landessynode hat am 19. November 2022 beschlossen:

„Gottes Wort hören, verstehen und Frucht bringen!“ (Mt 13,23)

Die Landessynode dankt Landesbischof Kramer für seinen ermutigenden Bericht. Die Landessynode greift Anregungen des Berichts auf und nimmt dazu Stellung:

1. Täglich wird uns bewusst, welche schrecklichen Ausmaße der russische Invasionskrieg angenommen hat und wie hoch die Gefahr der Ausweitung des Krieges ist.
Wir ermutigen Christinnen und Christen in der Ev. Kirche in Mitteldeutschland dazu, weiter für Frieden und Verständigung zwischen den Menschen und Regierungen in der Ukraine und in Russland zu beten.
Wir danken den Gemeinden, die Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine und seinen Folgen fliehen, helfen und bitten sie, darin nicht nachzulassen.
Wir suchen weiter nach Möglichkeiten, den Stopp der Kampfhandlungen, die Aufnahme von Verhandlungen und die Schaffung eines gerechten Friedens zu befördern. Dabei bieten wir Gesprächsräume, um verschiedene Positionen zu artikulieren und den Austausch zu suchen. Uns leitet die Verheißung des Friedens Gottes für die Welt, in dem die Menschen ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und im Schalom Gottes miteinander leben.
2. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie lehren uns, wie bisher Selbstverständliches plötzlich in Frage stehen kann. Wir sind neu aufmerksam geworden auf die Bedeutung für die Begleitung von Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen und Pflegebedürftigen. Wir danken allen, die auch in großer Gefahr anderen geholfen und andere unterstützt haben. Wir wollen sensibel bleiben für die Notwendigkeit von sozialem Zusammenhalt, Seelsorge und diakonischem Helfen. Wir bedauern die Irritationen, die unsere Bitte, sich impfen zu lassen, ausgelöst hat. Wir wollen gern auf die Menschen zugehen, die sich aufgrund dieser Irritationen von der Kirche abgewandt haben.
3. Wir nehmen wahr, dass die Regionalbischöfinnen und -bischöfe in der Landeskirche in gutem geschwisterlichem Geist zusammenwirken und ihre Leitungsverantwortung umsichtig wahrnehmen. Wir ermutigen den Bischofskonvent, den Weg der kritischen Sichtung und Beurteilung der vielfältigen Gremienarbeit weiterzugehen (Stichwort „Entschlackung des Vertretungsportfolios“). Gemeindeglieder und Mitarbeitende sowie Gemeinden und kirchliche Einrichtungen brauchen die Präsenz und das Wirken der Bischöf*innen der EKM.
4. Wir sehen die Notwendigkeit, Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden und Einrichtungen weiter für die Relevanz des Themas Missbrauch und sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren, Schutzkonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu regen wir an, Unterstützung bei Partnern in der Diakonie und anderen kompetenten Einrichtungen zu suchen. Die Landessynode beauftragt das Landeskirchenamt, in regelmäßigen Abständen und in geeigneter Form über die Präventionsarbeit in diesem Bereich in der Landeskirche zu berichten.

5. Im Zuge der Corona-Pandemie ist uns neu bewusst geworden, wie wichtig der Dienst der Seelsorge in der Nachfolge Jesu für die Gesellschaft ist. Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Seelsorger*innen für ihr Wirken. Wir unterstützen die gegenwärtigen Bemühungen der Landeskirche, die Seelsorge umfassend wahrzunehmen und zu stärken.
6. Wir freuen uns über vielfältige und vertrauensvolle ökumenische Zusammenarbeit vor Ort in den Familien, in der Nachbarschaft und in den Kirchengemeinden. Wir wollen nicht nachlassen in dem Bemühen um gutes ökumenisches Miteinander. Wir freuen uns auf viele Begegnungen beim 103. Katholikentag in Erfurt 2024 und werden uns dort vielfältig einbringen. Wir verfolgen mit großem Interesse den synodalen Weg, den unsere katholischen Geschwister derzeit gehen, und unterstützen die Grundintention dieses Aufbruchs in der römisch-katholischen Kirche.

Landesbischof Kramer ermutigt,

- die Augen und Ohren zu öffnen und nicht in Angst und Sorge gelähmt auf die Gefahren zu starren,
- um die Begrenztheit der eigenen Möglichkeiten zu wissen, aber so zu handeln, als hinge alles von uns ab, und darauf zu vertrauen, dass Gottes Reich wächst wie ein Senfkorn.

Dies alles liegt nicht in unserem Vermögen. Gottes Geist schenkt uns offene Ohren und offene Herzen für sein Wort und offene Augen für die Welt.

Gott möge uns in seinem Frieden leiten und uns stärken, gute Frucht zu bringen!